

Gemeindebrief

Ausgabe 3

Oktober – November 2022

Bewahrung der Schöpfung



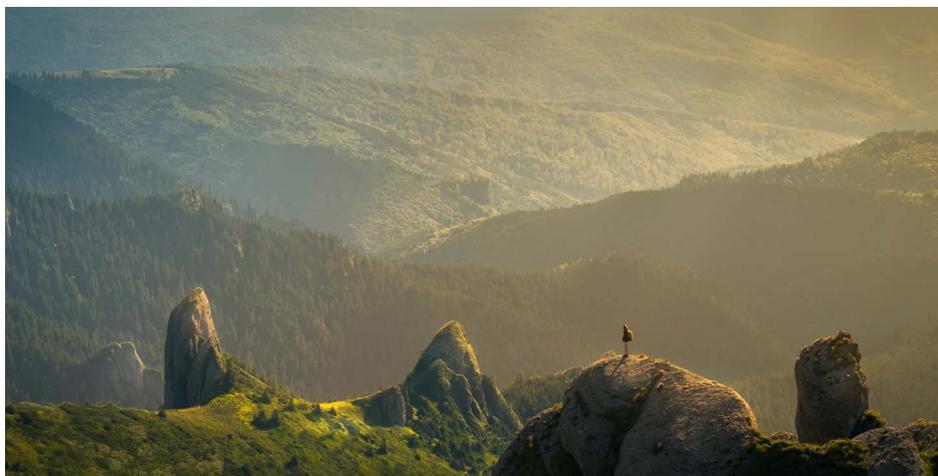
Evangelische
Kirchengemeinde
Remagen Sinzig



Evangelische
Kirchengemeinde
Oberwinter

Inhalt

Andacht	04
Klimaschutz – geht doch!	06
Die große ökologische Transformation	07
Du sollst ein Kleid 30x tragen	10
Krisen – Unglück oder Chance?	11
Das zerbrechliche Paradies	12
Die Sache mit den Gurken	13
Laudato si..	14
„Schöpfungsgerecht handeln“	16
Fair einkaufen ist aktiver Klimaschutz	18
Klimaschutz beim Einkauf?	20
Tipps zum Online Secondhand Kauf und Verkauf	22



Gottesdienstplan	24
Kirche Kunterbunt	26
Auf ein Bier	27
Auf die 150!	28
Buchtip: „Ein Garten für uns“	30
Wo ist Johann, Johanna oder Johannes Pfeif(f)er?!	31
Ihr seid Königinnen und Könige!	32
Sonnengesang	34
Israel-Reise	36
Save the Date – Termine	37
Eine neue Orgel für die Sinziger Kirche	38
Benefizkonzert zur Einweihung der neuen Orgel	39
Impressum & Redaktionsschluss	55
Mal was anderes!	40
Männer kochen!	41
Nachruf	42
Freud und Leid	43
Gruppen & Kreise	44
Adressen	50
Kleidersammlung für Bethel	54
Impressum	55

Beziehungen pflegen

Andächtig stehe ich am Rheinufer. Alles, was ich zum Leben brauche, ist da. Das braun-blaue Wasser strömt an mir vorbei. Eine Gänse-Formation schwingt sich elegant eine Handbreit über dem Wasser den Rhein hoch. An einem Nebenflüsschen haben sich wundersamerweise Tomatenpflanzen ausgesät. Auf der gegenüberliegenden Seite fährt eine Fahrradgruppe entlang. Mit allem, was ich in diesem Moment wahrnehme, stehe ich in Beziehung. Dieser Lebensraum, in den ich hineingeboren wurde, war **Gottes Idee**. Das zumindest ist meine christliche Haltung, das bedeutet Schöpfung.

Ich gehe davon aus, dass alles, was lebt – Vögel und Pflanzen, Menschen und alles Lebendige, das wir Tag für Tag wahrnehmen – in Beziehung zu Gott steht. Diese Deutung der Welt, diese **Schöpfung**, hat Gott sich ausgedacht. Als Teil der Schöpfung stehen wir zu allem in Beziehung, was Gott geschaffen hat. Folglich sprechen wir Christen von **Beziehungspflege**, wenn wir von der Bewahrung der Schöpfung reden.



Ist das nicht eine wunderbare Sache? Beziehungspflege können wir. Wir wissen, was unser Gegenüber braucht, um sich gesehen und geliebt zu fühlen. Da sind die kleinen **Gesten im Alltag**. Wenn man jemandem eine Tasse Kaffee kocht oder eine Kugel Eis vorbeibringt. Manchmal schreiben wir spontan eine Nachricht: „Wie geht’s dir? Ich denk an dich.“ Oder greifen zum Telefonhörer. Auf diese Weise läuft auch die Beziehungspflege zur Bewahrung der Schöpfung ab. Wir überlegen, was die Schöpfung braucht, damit es ihr gut geht.

Zurzeit ist das sehr viel. Insbesondere braucht sie **Rücksicht und Demut**. Wenn jede/r zuerst auf das achten würde, was der, die oder das Nächste braucht, wäre viel gewonnen. Vielleicht frage ich den Jugendlichen von nebenan dann zuerst, was ihn beschäftigt, bevor ich ihn verurteile. Vielleicht sammle ich am Rheinufer das Plastik ein, um die Tiere vor Mikroplastik zu schützen. Vielleicht kaufe ich etwas Second Hand, damit nicht unnötig viele Ressourcen für Neues verbraucht werden.

Im großen Weltspiel scheint es in Sachen Beziehungspflege nur noch um Macht zu gehen. Erfolglos wird versucht, alles zu kontrollieren, anstatt Gutes, Lebensbejahendes zu tun. Lebensräume werden zerstört, anstatt sie zu pflegen. Lebewesen werden in die Enge getrieben, anstatt sich den Platz und das Essen zu teilen.

Im 6. Jahrhundert vor Christus haben Menschen dieser Erfahrungen zum Trotz ein Lied gedichtet. Darin haben sie festgehalten, wie gut es Gott eigentlich mit der Schöpfung meint und wie gut das Miteinander laufen könnte. Daraus ist das **Schöpfungslied** entstanden, mit dem die Bibel beginnt. Aus der Erfahrung der Brüchigkeit des

Lebens heraus lobt das Lied den Schöpfer, der doch mit allem in Beziehung steht.

Mit klaren Worten bringt Gott die Schöpfung hervor: „Es werde Licht!“ „Auf der Erde soll es grünen und blühen!“ „Im Wasser soll es von Leben wimmeln!“ Daraufhin steht er mit allem, was unser Leben prägt in Beziehung, so die Vorstellung. Das Schöpfungslied inspiriert dazu, sich so über die Schöpfung zu freuen, wie Gott es getan hat. Wir sollten so liebevoll mit der Schöpfung, umgehen, wie Gott es vorgesehen hat. Schließlich gehören wir dazu. Nur so können wir das Beziehungsgeflecht aufrecht erhalten, auf das alle Lebewesen angewiesen sind. Das ist unsere natürliche, bewahrende Aufgabe.

Spätestens seit dem konziliaren Prozess für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung gehört diese Aufgabe zum Bewusstsein der weltweiten Christenheit. Möge Gott, der/die Schöpfer/in uns die Kraft geben, aus unseren Wahrnehmungen heraus zu handeln. So, wie es der Beziehungspflege am besten dient. Amen.

 Pfarrerin Johanna Karcher

subjekte eigene juristische Personen, dann hätten nicht nur Tiere Rechte, sondern auch Wälder, Berge und Flüsse und Seen und das Meer.“ Die Bibel nennt Fauna und Flora auch nicht einfach nur Natur, sondern Schöpfung. Die Schöpfung ist ein eigenständiger, lebendiger Organismus. Über ihr, mit ihr und in ihr ist Gottes Geist verwoben, sein heiliger Atem. Nicht nur der Mensch, auch die ganze Schöpfung lebt und seufzt nach Erlösung. Die Erde ist der hervorbringende Mutterschoß allen Lebens. Alles Lebendige verdankt sich der Fruchtbarkeit der Erde. **Sie ist beseelt, hat eine eigene Seele und ist sicher nicht nur ein Objekt.** Sie ist auch geschaffen und darum ein lebendiges Geschöpf Gottes. EG 510,2

2. Ein neues Menschenbild

Im ersten Schöpfungsbericht der Bibel gibt es einen Vers, der zu einem verhängnisvollen Missverständnis eingeladen hat. Hier heißt es: „Der Mensch soll sich die Erde untertan machen und über sie herrschen!“ Damit war aber nie gemeint, dass der Mensch mit der Schöpfung machen kann, was er will, oder nach seinem Gutdünken oder Bösdünken, Schalten und Walten kann nach Belieben – Ausnutzen, Ausbeuten, Vernichten von Tierarten, Vergiftung.

Nein – dieser Vers 28 in Genesis 1 ist gesagt unter der Voraussetzung des 22. Verses: Denn dort wird dem Menschen die Erde, ja die Schöpfung, gegeben, zum Segen. Menschen sollen segensreich mit den Geschenken Gottes umgehen, wie ein guter Gärtner, der voller Liebe, Fürsorge, Pflege und Achtsamkeit mit allem umgeht.

Jürgen Moltmann zitierte Jesus, der gesagt hat: „**Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen!**“ Sanftmütig mit Pflanzen umgehen heißt, ihren Eigenwert anzuerkennen und nicht nur nach dem Nutzwert für die Menschen zu fragen. Sanftmütig mit Tieren umzugehen heißt, sie als Mitgeschöpfe anzuerkennen. Sanftmut ist Mitgefühl und Empathie, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit, Geduld und Ehrfurcht vor dem Leben. In allem Lebendigen, Sanftmut versucht, die Zusammenarbeit mit der Natur zu üben, statt Gewalt auszuüben. Hier denken wir an Albert Schweitzer und an seine Weltformel: „**Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will. Sanftmut will Wissenschaft mit Weisheit verbunden wissen.**“



3. Kosmische Spiritualität

Das Wort Spiritualität, das ja heute in aller Munde ist, kommt her von dem Wort Spirit und das meint den Geist, den Geist Gottes. Die Bibel erzählt vielfach, dass Menschen vom Geist Gottes ergriffen wurden. Sie wurden zu inspirierten Menschen, Menschen des Geistes. „Denn die Liebe ist in uns eingegossen durch den Heiligen Geist!“, schrieb der Apostel Paulus. Dieser Geist der Liebe, den der Apostel meint, ist für ihn nichts anderes als die Liebe, die wir durch Jesus Christus erfahren haben. Und noch genauer: Diese Liebe hat sich ereignet in seinem Sterben am Kreuz. Am Kreuz offenbart sich eine Liebe, die erduldet, die sanftmütig ist, die uns den Weg zur Erlösung weist. Und Erlösung bedeutet: Frei werden, ausgelöst von Schuld, Knechtschaft, Ausbeutung, Entfremdung soll nicht nur der Mensch, nicht nur die fromme Seele, sondern die ganze Schöpfung, der ganze Kosmos. So steht es jedenfalls auch bei Paulus zu lesen. **Mensch und Natur sind zur Herrlichkeit bestimmt – die ganze Schöpfung Gottes.** Die Erlösung, die im Kreuz und in der Auferstehung den Anfang nahm, bezieht den gesamten Kosmos mit ein. Das mag auf der einen Seite vielleicht eine narzisstische Kränkung

des Menschen sein, dass er einmal nicht der Mittelpunkt der Gedanken Gottes ist, sondern einfach nur dazugehört – zum Kosmos, der erlöst wird. Aber auf der anderen Seite, meint Jürgen Moltmann, führt uns aber der Gedanke eines erlösten Kosmos in die Weite Gottes, in die Unendlichkeit seiner Liebe und in die ökumenische Dimension einer gesamten Menschheit, die verantwortlich ist für das Leben und Überleben.

Nun denken Sie vielleicht, alles schöne Worte, aber wird uns das retten? Nein – retten wird uns das nicht. Gott wird uns retten. Aber es wäre schon viel getan, die Menschheit könnte ihr Verhältnis zur Natur, zur eigenen Achtsamkeit und Wertschätzung ihr gegenüber ändern und sich dem lebenspendenden Geist Gottes öffnen. Dafür müssten wir aber auf viele Selbstverständlichkeiten und Bequemlichkeiten verzichten und einen neuen, veränderten Lebensstil wagen. Die Umstände werden uns dazu zwingen. Denn die beseelte Schöpfung antwortet auf unser geistloses Tun und wir werden ihr eine bessere Antwort geben müssen und auch können als in den letzten zwei Jahrhunderten.

 Pfarrer Michael Schankweiler

Du sollst ein Kleid 30x tragen

Es gibt viele Ratgeber und Bücher darüber – eins steht auch bei mir im Regal –, und ich habe selbst schon eine ganze Konfirmandenfreizeit dazu gestaltet: zum Thema Kleidung und wie man mit dem Kauf welcher Kleidung zur Bewahrung der Schöpfung und zu Gerechtigkeit beiträgt. Doch es ist ein einziger Satz aus einem Zeitungsartikel, der wirklich bei mir hängen geblieben ist und der sich, wenn ich im Kleiderladen vor Kleid/Hose/Bluse stehe, genau dann in meinen Kopf schiebt:

Du sollst ein Kleid 30x tragen.

Sei dir sicher, dass du ein Kleid/eine Bluse/eine Hose ... 30x trägst, denn sonst lohnt sich der Kauf nicht. Sonst werden Rohstoffe, Arbeitszeit, Geld verschwendet. Sonst trägst du nur dazu bei, dass immer schneller immer mehr Klamotten auf den Markt geschmissen werden – für die Tonne, für den Kleiderschrank, für die Retouren.

Also schau dir das Teil, das du von der Kleiderstange genommen hast, genau an. Und frage: **Wie oft möchtest ich dich tragen? Wie oft kann**

ich dich tragen? Wie viele Gelegenheiten könnte es geben? Und: Würdest du das überhaupt schaffen, 30x getragen und zwischendurch auch noch gewaschen zu werden? Oder löst du dich auf dem Weg zu den 30x schon auf? Dann, mein Liebes, wird es leider nichts mit uns beiden. Wär' nett gewesen, aber soll nicht sein.

Du sollst ein Kleid 30x tragen. Mir hilft der Satz. Es ist auch danach noch ein „nice to have“ in meiner Einkaufstasche gelandet, aber es sind weniger geworden. Ein jeder erster Frühlingssamstag in Bonn bleibt eine Herausforderung. Doch dieser Satz wird garantiert auftauchen. Und dann sehen wir weiter.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann



Krisen – Unglück oder Chance?

Klimakrise, Energiekrise, Coronakrise, Wirtschaftskrise – man möchte sagen: Nun ist aber auch mal gut. Jeden Tag werden wir aufgefordert, Gas und Strom zu sparen, die Umwelt zu schonen, Abstand zu halten und vieles mehr. Die Preise steigen, wir haben Angst, uns nichts mehr leisten zu können. Dabei wollen wir doch nur leben.

Wie gehen wir persönlich mit den Krisen um? Lassen wir uns unterkriegen, resignieren wir?

Darauf ein klares Nein – nur was kann man tun? Was kann ich persönlich tun?

Wenn mehr als genug Ressourcen vorhanden sind, neigen wir dazu, mit ihnen verschwenderisch umzugehen. Nun sind wir gezwungen zu überlegen, was uns wichtig ist,

was wir wirklich brauchen. Das schafft neues Bewusstsein, Achtsamkeit gewinnt an Bedeutung, wir übernehmen Verantwortung. Und das ist ein gutes Gefühl. Und wir sind nicht allein. Wir spüren, dass unsere Freunde und Nachbarn alle etwas tun wollen. Forschung und Wissenschaft, Industrie und Gesellschaft lassen sich alle etwas einfallen, um den Bedrohungen innovativ etwas entgegenzusetzen.

Das macht Hoffnung und hilft uns, unseren eigenen Beitrag zu leisten. **Wir** haben Chancen, wir können sie aktiv nutzen. **Wir** gestalten die Zukunft.

Und wenn wir das irgendwann geschafft haben, werden wir alle auf Dauer nachhaltiger werden, stolz auf uns sein und wieder leben.

 Rüdiger Gottzein

Das zerbrechliche Paradies

Bis zum Jahresende 2022 ist im **Gasometer Oberhausen** noch die wunderbare Ausstellung „Das zerbrechliche Paradies“ zu sehen. Die Ausstellung eignet sich bestens auch für Kinder.

Ziel der Ausstellung ist, die schützenswerte Schönheit unseres Planeten Erde in seiner paradiesischen Artenvielfalt zu zeigen, was mit über hundert preisgekrönten Fotografien in spektakulärer Größe und vielen Videos von Tieren und

Pflanzen ausgezeichnet gelungen ist. Auf einer zweiten Ebene wird – ebenfalls durch Fotografien und viele andere Medien – auf Missstände aufmerksam gemacht, die unseren Planeten bedrohen und durch menschliches Handeln verursacht sind; aber es werden auch Lösungsansätze zur Verbesserung gezeigt. Dabei wird nicht nur global geschaut, sondern auch vor die Oberhausener Haustür. Die Emischer, über 100 Jahre nur Abwasserkanal, wurde renaturiert. Einer toten Landschaft wurde wieder Leben eingehaucht.

Höhepunkt der Ausstellung ist der riesige Globus, der in 100 m Höhe frei schwebt. Auf ihn werden hochauflösende Satellitenbilder projiziert. Besucher können sich bequem hinsetzen oder auch -legen und sich wie ein Astronaut fühlen, der aus dem All die Erde betrachtet.

Tipp: Warm anziehen! Der Gasometer wird nicht beheizt.

 Dorit Ockenfels



Foto: Dirk Boettger

Die Sache mit den Gurken

Es war der letzte Tag vor dem Urlaub. Die letzten Wochen waren – halbe Stelle hin oder her – voll gewesen, bis unters Dach sozusagen. Aber jetzt war ja der letzte Tag. Ich hatte mir vorgenommen, bis 15 Uhr alle Arbeit geschafft zu haben und dann nur noch Koffer zu packen. Nun, schon das mit den 15 Uhr klappte nicht ganz. Doch als es dann endlich so weit war, alles abgeschlossen, die letzte Mail geschrieben, da stand auf einmal mein Mann in der Küchentür – mit **zwei Eimern** Salatgurken. Acht Kilogramm.

So viele Gurken kann man gar nicht essen. Auch die Nachbarn nicht. Ich konnte Acht Kilogramm Gurken aber auch nicht verkommen lassen. Ich kann es einfach nicht. Also: wurden die zwei Eimer Gurken eingekocht. Zu süßen Senfgurken. Die Zutaten hatte ich zufällig alle noch im Haus. Um 20 Uhr waren alle Gurken in Gläsern. Aus dem Kofferpacken wurde an diesem Tag allerdings nichts mehr.

Vielleicht liegt die Unmöglichkeit, Obst und Gemüse wegzuerwerfen oder vergammeln zu lassen, daran, dass meine Eltern noch den



Zweiten Weltkrieg, Flucht und die Nachkriegszeit erlebt haben. Arme Zeiten. Als ich Kind war, wurden bei uns zu Hause noch Kirschen und Zwetschgen eingeweckt. Im Winter gab es dann Kompott. Auch die Marmelade wurde selbst gekocht. Mein Vater schleppte die ganze Familie zum Brombeer- und Holunderpflücken an Feldränder. Wenn meine Eltern später im Herbst spazieren gingen, hatte mein Vater immer eine Plastiktüte in der Tasche, um Äpfel und Nüsse auflesen zu können.

Lebensmittel sind etwas wert. Sie sind nicht selbstverständlich. Man geht sorgsam mit ihnen um. Und die Freude an ihren Farben und Düften kann man sogar einkochen und hat sie dann ein ganzes Jahr über. Das gilt sogar für Gurken.

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Laudato si..

„Laudato si.“ – Gelobt seist du mein Herr! So pries der Heilige Franziskus von Assisi das Wunder der Schöpfung Gottes, in der er sich eingebettet fühlte, dankbar für die göttliche Liebe, die das Universum durchwaltet.

„Laudato si.“ So der Titel des 2. Apostolischen Lehrschreibens des Papstes Franziskus aus dem Jahr 2015. Es geht ihm um die Sorge für das gemeinsame Haus. Mit „Haus“, griechisch „oikos“, meint er die untrennbare Verbindung von Ökonomie, Ökologie und Ökumene. Und Ökumene wird hier nicht nur als interkonfessionelle Gemeinschaft, sondern im ursprünglichen Sinn als „die ganze bewohnte Erde“ verstanden. So kommen alle Dimensionen unseres Lebens auf der Erde in den Blick.

In der Bestandsaufnahme der weltweiten Situation weist er auf den Klimawandel als Folge eines technologischen Wahnsinns hin. Der zerstört das komplexe Geflecht der Natur; zerstört aber auch den menschlichen Bio-Rhythmus. Die Parole „technologische Innovation“ nährt die Einbildung, die immer rasantere Ausbeutung von Natur und Mensch könne ohne Folgen bleiben. Zugleich



Papst Franziskus und die neue Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland Annette Kurschus, Präses der Ev. Kirche von Westfalen

geht der Wahnsinn mit der kapitalistischen Wirtschafts-„Ordnung“ einher, die den Wert des Kapitals höher erachtet als den Wert der Arbeit. Die Machtkonzentration auf wenige wirtschaftliche Eliten bedeutet zugleich politische und mediale Macht. Im privilegierten Norden der Erde wird das Unbehagen durch massenhaften Konsum und durch die Unterhaltungsindustrie kaschiert. Die große Mehrheit der Menschen wird vom Wohlstand abgeschottet und mit unablässiger Sorgen um Überleben geplagt. Die weltweite Ungerechtigkeit, durch Gier und Zynismus der Eliten zementiert, führt zu Chaos in der Natur und in der Menschheit. Die ideologische Rechtfertigung dieser unheilvollen Dynamik besteht in der post-modernen Relativierung von Wahrheit. Was Wahrheit ist, bestimmen diejenigen,

die an der Macht sind. Dagegen setzt Papst Franziskus „die Weisheit der biblischen Erzählungen“. Er hebt den Ursprung der Schöpfung Gottes hervor, seine Liebe. Und der Mensch, sein Ebenbild, mit unantastbarer Würde ausgestattet, ist zum liebevollen Zusammenleben mit Mensch und Natur berufen. „Bebauen und Bewahren“ sind die Leitworte des Lebens in der Natur. Der Gedanke der „Herrschaft über die Natur“ ist eine philosophische Erfinder der Neuzeit. In den Psalmen wird das Staunen über die Schönheit und Fruchtbarkeit der Schöpfung vor Gott gebracht. Ausdrücklich hebt Papst Franziskus die Bedeutung des Sabbats hervor. Alles Geschaffene soll am 7. Tag vor Ausbeutung geschützt sein. (Ex.20,8f) Er zitiert 3. Mose 25, wo von einem Sabbatjahr und von einem Sabbatjubiläum die Rede ist. In jedem 7. Jahr sollen alle Aktivitäten ruhen. Gott sorgt dafür, dass in den vorausgehenden sechs Jahren genügend Vorrat geschaffen werden kann. Das Land braucht Erholung. Nach sieben mal sieben Jahren wird ein Jahr der Freiheit ausgerufen. Alle Sklaven und abhängig Beschäftigte sollen frei und aller Schulden ledig sein.

Franziskus weist auf die Propheten hin, die Unrecht anprangern und zugleich in scheinbar auswegloser Lage

das Volk Israel mit neuer Hoffnung und mit Gottvertrauen nähren. Er weist auch auf die biblische Botschaft hin, dass Gott der Eigentümer der Erde ist und die Menschen nur im Status des „Nießbrauchs“ leben. Ps.24,1

Sein Lehrschreiben, durch die Erkenntnisse zahlreicher WissenschaftlerInnen gestützt, ruft nach einer ausführlichen und schonungslosen Analyse zu einer Spiritualität der Geschwisterlichkeit und Achtsamkeit auf. „Wir müssen wieder spüren, dass wir einander brauchen, dass wir die Verantwortung für die anderen und für die Welt haben und dass es sich lohnt, gut und ehrlich zu sein. Wir haben schon sehr viel Zeit moralischen Verfalls verstreichen lassen, indem wir die Ethik (Lehre vom guten Handeln), die Güte, den Glauben und die Ehrlichkeit bespöttelt haben, und es ist der Moment gekommen zu merken, dass diese fröhliche Oberflächlichkeit und wenig genützt hat.“(229)

„Die Liebe voller kleiner Gesten gegenseitiger Achtsamkeit betrifft auch das bürgerliche und das politische Leben und zeigt sich bei allen Gelegenheiten, die zum Aufbau einer besseren Welt beitragen.

 Zusammenfassung von Pfr. i.R. Wilfried Neusel

„Schöpfungsgerecht handeln“

– das ist der Titel des Flyers des Klimaschutzmanagements des Landeskirchenamtes der evangelischen Kirche im Rheinland. 2017 verabschiedete die Landessynode eine Klimaschutzkonzeption. Darin wird bis 2025 eine Halbierung des CO₂-Ausstoßes in der Evangelischen Kirche im Rheinland angestrebt. Viele Gemeinden und Einrichtungen haben sich schon lange auf den Weg gemacht: Sie achten z. B. darauf, Energie und Rohstoffe zu sparen, kaufen ökologische und faire Produkte, bieten solche an und entwickeln Ideen für eine klimaverträgliche Mobilität.

Was können wir als Gemeinden tun? Dazu gibt es Vorschläge. Bevorzugt sollte die **Beheizung der Kirchen und Gemeindehäuser** überprüft werden. Da sind wir in Remagen und Sinzig bereits auf einem guten Weg, denn in Remagen werden Gemeindehaus und Kirche über eine gemeinsame, wenn auch alte Gasbrennwert-Heizung versorgt. Die azyklische Nutzung und Beheizung im Niedertemperaturbereich erlauben Einsparungen bis 50%. Wenn diese Heizung kaputt geht, soll eine Wärmepumpe eingebaut werden.

Einen Schritt weiter sind wir bereits in Sinzig. Bedingt durch den Umstand der Flutereignisse mussten wir die Heizung komplett erneuern und haben aber nun eine sehr moderne Gas-Wärmepumpen-Hybridheizung, die sowohl Gemeindehaus als auch Pfarrhaus beheizt. Auch der **Stromverbrauch** sollte auf den Prüfstand. Welche energiesparenden Alternativen gibt es und können diese bei uns eingesetzt werden? Wäre der Wechsel zu einem Ökostromanbieter eine Möglichkeit? Eine Aufgabe, mit der sich der Bauausschuss bereits beschäftigt.

Und wie sieht es mit unserer **Mobilität** aus? Hier geht Pfarrerin Karcher mit allerbestem Beispiel voran. Sie düst bevorzugt mit ihrem E-Scooter von ihrem Wohnort nach und durch Remagen und Sinzig. Und immer öfter kann man E-Autos auf den Parkplätzen vor den Gemeindehäusern beobachten. Abgesehen von den vielen Fahrrädern, die immer schon an den Fahrradständern vor den Gemeindehäusern stehen.

Fair gehandelte Produkte gibt es bereits seit vielen Jahren im Weltladen zu kaufen und auch in den Gemeindehäusern werden schon



lange ganz selbstverständlich faire Produkte verwendet. Aber sicher gibt es noch weitere kreative Ideen, die in Remagen, Sinzig und Oberwinter umgesetzt werden könnten. Der **bienenfreundliche Grünstreifen** am Parkplatz in Remagen ist ein Beispiel. Aber vielleicht gibt es weitere Möglichkeiten. In meinem alten Büro im Landeskirchenamt schaute ich auf **Bienenstöcke**, die dort von einem Imker betreut wurden. Wäre dafür Platz in einem unserer Gemeindegärten?

Und was können wir **Zuhause** machen? Müssen wir in unseren Häusern unbedingt im Winter eine Temperatur von 22 Grad erreichen, oder reichen 20 Grad aus? Denn: ein Grad weniger spart schon 6% Heizenergie! Auch Wasser lässt sich z. B. beim täglichen Duschen ganz einfach einsparen. Nicht nur das Abdrehen des Wassers beim Einseifen hilft, sondern auch die grundsätzliche Reduzierung der Wassermenge, indem wir den Wasserhahn nicht voll aufdrehen, ist hilfreich

und schont nebenbei noch unseren Geldbeutel. Bedenken Sie dabei, dass die tägliche Dusche für eine Person jährlich bis zu 670 € kosten kann.

Und wussten Sie, dass Sie bei einem **bewussten Umgang** mit Lebensmitteln Energie sparen können? Das Wegwerfen von nur 1 kg Brot entspricht einem Energieverbrauch einer Lampe, die 174 Stunden an ist und einem Wasserverbrauch von 1.000 Liter für die Herstellung des Brotes. Für die Produktion von 1 kg Rindfleisch werden insgesamt 15.000 Liter Wasser benötigt. (Quelle: wir kaufen anders / www.wir-kaufen-anders.de).

Ein nachhaltiger Umgang mit unseren Lebensmitteln hilft also auch dabei, dass die vorhandenen Ressourcen besser genutzt werden können. Viele Lebensmittel werden inzwischen auch im Supermarkt unverpackt angeboten. Die bisher immer so beliebten dünnen Plastiktüten können wir getrost links liegen lassen, wenn wir beim Einkaufen immer Gemüsenetze oder -beutel dabei haben.

Gemeinsam werden wir es schaffen, schöpfungsgerechter zu handeln!

 Helene und Ingo Schäuble

Weltladen Remagen-Sinzig

Fair einkaufen ist aktiver Klimaschutz

Eines der wichtigsten Anliegen des fairen Handels ist der Schutz der Umwelt und die Bekämpfung der Folgen des Klimawandels. Denn die Menschen, die am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, leiden am stärksten unter dessen Auswirkungen. Was der faire Handel unternimmt, um die Produzenten vor Ort zu unterstützen und den Folgen des Klimawandels zu begegnen, zeigt ein Beispiel für Honig, den es auch bei uns im Weltladen gibt.

„Der Klimawandel hat globale Auswirkungen“, erklärt Lucas Silvestre Garcia, Geschäftsführer von GEPA-Honig-Partner Guaya'b. „Das Wachstum der nektar- und pollenproduzierenden Pflanzen wird gestört und damit auch das Verhalten der Bienen. Früher begann die Honigernte im Dezember und endete in den ersten Tagen des Aprils. Heute beginnt die Ernte im Februar und endet im Juni. Aber das Besorgniserregendste ist der Rückgang des Produktionsvolumens. Die Bienenstöcke, die früher 50 kg Honig produzierten, liefern jetzt nur noch 15 kg Honig, ein Rückgang von 70 %. Als Partner der GEPA konnten wir

die Wiederaufforstung mit bienenfreundlichen, blütenreichen und pollenproduzierenden Pflanzenarten fördern.“ In 2019 hat Guaya'b einige Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise ergriffen. Zum Beispiel eine Baumschule mit 7.000 Pflanzen eingerichtet, hauptsächlich mit Beladonna (schwarze Tollkirsche), die sehr effizient in der Nektarproduktion ist. „Im Jahr 2020 haben wir dann noch etwa 5.000 Orangen-, Mandarinen-, Zitronen-, Mango-, Avocado-, und Pfirsichbäumchen verteilt. Das kann uns helfen, den Klimawandel ein wenig zu mildern.“

Klimaneutraler Honig – von der Wabe bis ins Glas.

„Klimaneutralität ist ein Teil der Klimagerechtigkeit. Daher haben wir uns dafür engagiert, dass das gesamte Honig-Sortiment jetzt von der Ernte und Produktion bei unseren Handelspartnern bis ins Regal in Deutschland klimaneutral ist: also von der Wabe bis ins Glas! Klimagerechtigkeit geht noch darüber hinaus und ist für uns untrennbar mit Handelsgerechtigkeit verbunden“, so GEPA-Geschäftsführer Peter Schaumberger.

Die GEPA lässt den CO₂-Fußabdruck entlang der Lieferkette berechnen und kompensiert die damit verbundenen CO₂-Emissionen über ein Projekt der Klima-Kollekte. Zum Beispiel werden die Emissionen des Transportes gemessen: Ab der Entnahme der Waben, vom Energieverbrauch der Verarbeitung vor Ort und in Deutschland, vom Transport zum Hafen und dem Schiffstransport nach Europa bis zum Transport vom Abfüller zur GEPA und von dort der Transport in den Handel ist alles dabei. Aus dem GEPA-Beitrag in den Klima-

fonds wird ein Projekt für erneuerbare Energien mit Biogas in Indien unterstützt.

Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung

Jeder noch so kleine faire Einkauf hilft also. Kommen Sie doch einmal im Weltladen oder an unseren Marktständen vorbei. Unterstützen Sie unsere ehrenamtliche Arbeit, die schon seit über 40 Jahren unter dem Motto „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ steht.

 Silke Olesen



Imker der Genossenschaft Guaya'b in Guatemala
(Foto: GEPA – The Fair Trade Company / Nova TV Guatemala)

Klimaschutz beim Einkauf?

Während die Menschen in Deutschland früher besonders in ländlichen Gebieten keine Mülltonnen kannten (in München wurde z. B. im Jahr 1881 ein Müllabholssystem eingerichtet) und insbesondere bei Lebensmitteln schlichtweg fast nichts anfiel, was weggeworfen wurde, haben wir heute mit unserer Lebensweise ein menschengemachtes, riesiges Problem:

Unsere **unfassbaren und sich immer weiter auftürmenden Berge an Verpackungsmüll**, die rund um unsere Lebensmittel entstehen. Sicher, es gibt für unser Essen Hygienevorschriften, die notwendig sind und bei manchen Produkten geht es nicht ohne gute Einmal-Verpackungen. Aber ganz viel Müll könnte auf jeden Fall vermieden werden, insbesondere Plastik, das immer mehr zur Bedrohung für unsere Weltmeere wird.

Die Konsequenz sollte sein: Wir kaufen „unverpackt“ ein. Kreative Ideen zur Umsetzung sind hier sicher weiterhin gefragt. Manches ist aber auch heute schon möglich. So gibt es in Remagen seit Mitte

Juni 2022 ganz zentral auf der Hauptstraße erneut einen Laden, der sich dieses Ziel, Müll zu vermeiden, auf die Fahne geschrieben hat: „**Unverpackt**“ heißt er und wird von einem neuen Inhaber, Herrn Saleem aus Remagen, geführt.

Zum ersten Mal habe ich Anfang August in diesem Laden eingekauft, ein besonderes Shopping-Erlebnis. Ich war leider schlecht vorbereitet: Wenn ich Nudeln oder Kaffeebohnen „unverpackt“ kaufen will, so muss ich natürlich selbst für eine Transportmöglichkeit sorgen. Also heißt es beim nächsten Mal, Dosen, Tupperboxen oder Stoffbeutelchen von zuhause mitzubringen. Auf einer Waage wird das Gewicht der Kundenverpackung abgezogen, so dass man im Endeffekt nur die ausgewählte Ware bezahlt. Neukunden, wie ich, dürfen sich mit Papiertüten oder mit Gläsern, die Stammkunden abgegeben haben, behelfen (Herr Saleem versicherte mir, er sorge persönlich für die einwandfreie Sauberkeit dieser Gläser).

So füllte ich ein solches Glas mit kleinen **Tabs zum Zähneputzen**



und **fair gehandelte Kaffeebohnen** nahm ich in einer Tüte mit. Das Abfüllen der Waren, seien es **Nudeln, Reis, Cornflakes, Nüsse, ...** übernimmt der Kunde selbst. Große Röhren zeigen ihren Inhalt und haben einen leicht zu bedienenden, sauberen Öffnungsmechanismus. Das gesamte Warenangebot besteht bei Unverpackt übrigens aus Bio-Ware. Hier zeigt sich Herr Saleem kompromisslos und bietet vorläufig noch kein frisches Obst oder Gemüse an: Schade aus meiner Sicht, denn regionale Produkte sind oft auch ohne Bio-Zertifikat gut und umweltfreundlich durch kurze Transportwege. **Eier aus Oedingen**, bio-zertifiziert, gibt es bei Unverpackt bereits.

Ein leckerer Espresso, vom Inhaber spendiert, half mir schnell

über die Enttäuschung, nicht die gewünschten Äpfel und Möhren kaufen zu können, hinweg. Außerdem nahm ich einen „Kleinen Franzosen“ und eine „Saatenseele“ mit, nette Namen für zwei Brote aus einer **Bio-Bäckerei**. Nicht überzeugen konnte mich Herr Saleem, eine **Waschkugel** mitzunehmen, die angeblich bei 1.000 Waschmaschinenfüllungen ohne Waschlauge für saubere Wäsche sorgt. Da behielt meine Hausfrauenskepsis doch deutlich die Überhand über meinen Wunsch, etwas zum Klimaschutz beizutragen.

Aber nett war Herr Saleem und er nahm sich Zeit, auch für Skeptiker wie mich. Da musste mancher Stammkunde neben mir ein bisschen Wartezeit in Kauf nehmen. Aber das schien mir zur Geschäftsidee dazuzugehören: Muße und Zeit für ein Schwätzchen zu haben und den alltagsnotwendigen Einkauf vielleicht sogar zu krönen mit einem leckeren Kaffee und wechselnden, kleinen, kulinarischen Kostproben, die Lust machen auf ein Wiederkommen.

 Ulrike Küpper

Tipps zum Online Secondhand Kauf und Verkauf (für Vinted/ehem. Kleiderkreisel und Ebay-Kleinanzeigen)

Du möchtest Dein Onlineshopping-Verhalten nachhaltiger gestalten? Dann könnten die Secondhand-Plattformen Vinted und Ebay-Kleinanzeigen für Kleidung, Schuhe, Elektronik und Literatur etwas für Dich sein. Sollte sich in Deinem Kopf aber gerade ein großes Fragezeichen bilden – wie gehe ich dabei am besten vor? Und wie läuft das eigentlich, wenn ich selbst etwas verkaufen möchte? – dann sind die folgenden Tipps zum Kauf und Verkauf bestimmt hilfreich.

Hat man bereits ein bestimmtes Teil ins Auge gefasst, ist es zuallererst sinnvoll nachzuschauen, ob es das Teil aktuell noch im Geschäft oder im Online-Shop der Marke zu kaufen gibt. Dies ist nicht nur relevant für die Preisvorstellung, sondern auch für die Größe oder präzise technische Angaben bei Elektronik. Du kannst ein Kleidungsstück nämlich vor dem Secondhand-Kauf ganz einfach einmal im Laden anprobieren und so Fehlkäufe vermeiden. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollte man den Verkäufer anschreiben und nach den ge-

nauen Maßen fragen (z.B. Länge). Dabei kann man sich an einem Teil orientieren, dass man schon besitzt und das besonders gut sitzt. Sollte man sich dann immer noch unsicher sein, kann man – falls nicht sowieso vorhanden – auch nach Tragebildern fragen, um eine bessere Vorstellung vom Schnitt des Kleidungsstücks zu bekommen. Generell ist es sinnvoll, bereits bei der Suche zu filtern, d. h. nach Marken suchen, die man mag, die dem eigenen Stil entsprechen und die meist gut passen. Auf jeder Secondhand-Plattform gibt es die Möglichkeit, nach bestimmten Kategorien, wie Farbe, Größe oder Preis zu filtern. Dies ist vor dem Hintergrund eines scheinbar unerschöpflichen



Angebots sehr zu empfehlen. Bevorzugt man bei Ebay-Kleinanzeigen die Selbstabholung, kann man natürlich auch nach Angeboten in der Nähe filtern. Bei einer Eingabe in der Suchleiste ist es außerdem wichtig, auf die korrekte Schreibweise von bestimmten Marken zu achten. Sollte ein Teil Dir deutlich zu teuer sein, dann kannst Du es trotzdem erstmal favorisieren (oder auf die Merkliste setzen); sollte es nach einiger Zeit reduziert werden, erhältst Du sofort eine Benachrichtigung. Wenn es dann ans Kaufen und Bezahlen geht, ist das Verhandeln im Secondhand Bereich natürlich ein großes Thema, hier gilt es fair zu bleiben und nur realistische Preisvorschläge zu machen, da die Nachrichten ansonsten meist ignoriert werden. Zu empfehlen ist auch, nicht direkt auf „kaufen“ zu klicken, da viele Verkäufer die Abwicklung nur ungern über das Verkauf-System der jeweiligen Plattformen vornehmen. Daher immer erstmal das Profil der Person besuchen und dort erfragen, welche Zahlungsmethode möglich, bzw. erwünscht ist. In diesem Kontext kann man die Bewertungen einer Person durchlesen – es erklärt sich von selbst, dass es sinnvoller ist, nur bei Profilen mit guten Bewertungen zu



kaufen. Möchte man noch etwas Geld sparen, kann man bei Vinted auch Pakete bei einem Verkäufer zusammenstellen, d. h. man wählt mehrere Stücke aus; dies gibt meistens einen Rabatt. Um eine sichere Zahlung zu gewährleisten und Betrug zu vermeiden, kann man neben dem Verkauf-System der Plattform auch „PayPal Waren und Dienstleistungen“ wählen. Hier muss der Verkäufer eine Sendungsnummer angeben und

Ihr wundert euch, wieso der Text aufeinmal endet? Den kompletten Artikel findet ihr auf unserer Homepage unter www.evresi.de

Viel Spaß beim Weiterlesen!

 Josephine Probst

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten



Friedenskirche
Remagen



Adventskirche
Sinzig



Ev. Kirche
Oberwinter

02.10.2022 Sonntag Erntedank	11:00 Uhr / A Erntedank-GD Kirchenkaffee Pfr. i.R. Hermes	9:30 Uhr Vorstellungs- gottesdienst, anschließend Basar, Pfrin. Karcher, Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr Familiengottes- dienst zum Erntedank, Pfr. Schankweiler
09.10.2022 Sonntag	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr / A Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Pastor Kalejs
16.10.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfarrerinnen Gaebel	9:30 Uhr Pfarrerinnen Gaebel	11:00 Uhr Dr. Enkelmann
23.10.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr Pfrin. Karcher	11:00 Uhr / A Pfr. Schankweiler
30.10.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfr. Bergner	9:30 Uhr Pfr. Bergner	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler
31.10.2022 Montag Reformationstag	18:00 Uhr / Ö Suppe + Begeg- nung im GH Pfrin. Karcher	–	–



Friedenskirche
Remagen



Adventskirche
Sinzig



Ev. Kirche
Oberwinter

06.11.2022 Sonntag	11:00 Uhr / A Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Verabschiedung/ Einführung Presbyterium Pfr. Schankweiler
13.11.2022 Sonntag	11:00 Uhr Pfrin. Karcher	9:30 Uhr / A Pfrin. Karcher	11:00 Uhr Pfr. i. R. Neusel
16.11.2022 Mittwoch Buß- und Betttag	–	19:00 Uhr / A Pfrin. Laubmann	19:00 Uhr / A Ök. Gottesdienst, Pfr. Schankweiler + Gemein- referentin Frau Schneider
20.11.2022 Sonntag Ewigkeitssonntag	11:00 Uhr Pfrin. Laubmann	9:30 Uhr Pfrin. Laubmann	11:00 Uhr / A Pfr. Schankweiler
27.11.2022 Sonntag I. Advent	11:00 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	9:30 Uhr Basar, Pfrin. Laubmann, Prä- dikantin Dr. Pohl	11:00 Uhr Pfr. Schankweiler

Kirche Kunterbunt



- ... generationenübergreifend. Eine Gottesdienstform für Kinder und ihre Eltern, Großeltern, Patentante, Patenonkel oder wer auch immer.
- ... kreativ. Eine abwechslungsreiche Zeit für Groß und Klein auf dem ganzen Kirchengelände.
- ... fröhlich feiernd. Eine entspannt-chaotische Gelegenheit, um sonntags durchzuatmen, den Glauben zu leben und zu entdecken, sich auszutauschen und sich willkommen zu fühlen.
- ... ein Gottesdienst mit Jesus Christus in der Mitte. Er verbindet uns. Er lädt uns ein, ihm zu begegnen und sich wie er gemeinsam an den Tisch zu setzen.

daraus folgt ...

- ... die Lust, diese Gottesdienstform auch in unserer Gemeinde Remagen-Sinzig anzubieten. Am Sonntag, den **30. Oktober von 15 bis ca. 17 Uhr** startet Kirche Kunterbunt auf dem Gelände der Friedenskirche. Vom Ablauf her erwartet Sie eine Willkommenszeit, Kreativzeit, Feierzeit und Essenszeit. All das rund um eine biblische Geschichte oder ein Thema. **Seien Sie gespannt und melden sich über die Homepage an: www.kunterbunt.evresi.de**

Wir freuen uns auf Sie!

 Pfarrerin Johanna Karcher und Team

Auf ein Bier

Die Idee für diese Initiative entstand im Kinder- und Jugendausschuss und wurde von Johanna Karcher und Vivian Lion (Pastoralreferentin) weiterentwickelt. „Auf ein Bier“ ist für 20 bis 35 jährige gedacht, die Lust haben, andere Leute kennenzulernen und über Gott und die Welt ins Gespräch zu kommen. Was sich für Gesprächsthemen ergeben werden? Wir sind gespannt und haben bei Bedarf ein paar Impulse in petto.

Wann?

Am 19. Oktober sowie am 9. November um 19 Uhr

Wo?

Im Brauhaus Remagen,
Rheinpromenade 44

Wer?

Ob evangelisch oder katholisch, suchend, kritisch oder engagiert, wir freuen uns „auf ein Bier“.

Wie?

Wir reservieren einen Tisch und machen uns erkennbar. Einfach dazu setzen. Die erste Runde zahlt die Gemeinde.

 Vivian Lion (Pastoralreferentin im Dekanat Remagen-Brohltal) & Johanna Karcher (Pfarrerin im Probedienst Remagen-Sinzig)



Auf die 150!

Am 3. Juli feierte unsere Kirchengemeinde das 150. Jubiläum der Friedenskirche und ihr Gemeindefest. Als der Planungskreis für das Gemeindefest überlegte, ob es neben dem Jubiläum der Kirche einen weiteren roten Faden geben sollte, da entschieden die Menschen im Team sehr schnell: Das Gemeindefest soll ein **Fest der Begegnung** werden. Und dieser Wunsch ist wunderbar in Erfüllung gegangen. Im schönen Garten rund um die Friedenskirche und das Gemeindehaus freuten sich alle, einander zu sehen, es wurde erzählt, gegrillt, gegessen und getrunken. Die Singziger Konfirmand*innen und eine Remagener Konfirmandin mixten Cocktails wie die Weltmeister. Die Bücherei beschäftigte viele mit einem Emoji-Märchen-Rätsel (bei dem die Alten manchmal ganz schön alt aussahen), und in der Zeltkirche, die die Pfadfinder aufgebaut hatten, versammelten sich große und kleine Gäste zum Kamishibai. In Kirche und Gemeindehaus lud die vom Weltladen aufgebaute Ausstellung „Gesichter der Nächstenliebe“ zum Schauen und Nachdenken ein.

Über den ganzen Tag gab es ein Kommen und Gehen, verschiedene Programmpunkte zogen unterschiedliche Menschen an. Ein großer Schwung Gäste kam eigens, um die Jazz-Combo der „Flying Ducks“ zu hören, die dem Fest und dem Beisammensein wirklich den perfekten musikalischen Rahmen gab.

Herzlichen Dank an alle, die dieses Fest möglich gemacht haben! Und an alle, die gekommen sind, um mitzufeiern.

Und: Gott sei Dank!

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

P.S. Zum Jubiläum der Friedenskirche wurde eine wunderschöne **Festschrift** herausgegeben. Es sind noch Exemplare da! Wer eine wünscht, melde sich bitte im Gemeindebüro Remagen. Auf dem Gemeindefest gaben wir die Festschrift gegen eine Spende ab, entscheiden Sie, wie Sie es halten wollen.



„Ein Garten für uns“ von Zoë Tucker und Julianna Swaney

Als wir in der Redaktion über das Thema dieses Gemeindebriefes diskutierten und Ideen sammelten, fiel mir sofort dieses wunderbare Bilderbuch ein, das sehr warmherzig und mit zarten Illustrationen aufzeigt, wie schön und auch tröstlich es sein kann, **gemeinsam zu gärtnern** und so nicht nur Samen, sondern auch **viele kostbare Erinnerungen zu sammeln**.

Gemeinsam mit drei älteren Damen sät ein kleines Mädchen im Frühjahr in einem Garten mitten in der Stadt viele unterschiedliche Samen aus. Aus den Samen werden Pflänzchen, die wachsen und gedeihen. Im Sommer leuchtet es im Garten in den buntesten Farben und es duftet verführerisch. Die vier Gärtnerinnen genießen ihren Garten und feiern dort ein Fest mit Nachbarn und Freunden. Im Herbst verpacken die ungleichen Freundinnen (oder vielleicht Oma und Enkelin?) die herausfallenden Samen in kleine Päckchen für das nächste Jahr. Doch an einem kalten Tag muss sich das Mädchen von einer der älteren Damen verabschieden. Im nächsten Frühjahr erinnert sich das Mädchen an die gemeinsame Zeit im Vorjahr

und sät die sorgsam verpackten Samen wieder vorsichtig aus. Und jedes neue Pflänzchen, das erneut in der wärmer werdenden Sonne sprießt, birgt für sie kostbare Erinnerungen an alles, was ihre Freundin ihr beigebracht hat.

Ob die verstorbene alte Dame nun die Oma des kleinen Mädchens ist oder nicht, wird aus der Geschichte nicht ganz klar. Aber beide verbinden viele gemeinsame Erlebnisse, die das kleine Mädchen in jedem neuen Pflänzchen wiedererkennt. Diese tröstenden Erinnerungen können auch für Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben, wertvoll sein.

©NordSüd Verlag, 15€, ISBN: 978-3-314-10589-0



Ich hoffe und wünsche mir, dass dieses Buch Familien in unserer Gemeinde inspiriert, im nächsten Frühjahr mit Kindern gemeinsam Samen in einem kleineren oder größeren Beet auszusäen und das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen über das Jahr zu beobachten. Und vielleicht finden sich Menschen

verschiedener Generationen, die im nächsten Herbst in unserem großartigen Garten in Remagen gemeinsam eine **Samentauschbörse** veranstalten möchten? Haben Sie Lust und wären Sie dabei? **Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung.**

 Helene Schäuble

Wo ist Johann, Johanna oder Johannes Pfeif(f)er?!

Liebe Johanna oder lieber Johann oder Johannes!

Du hast beim Gemeindefest einen Ballon steigen lassen, und Dein Ballon ist so weit geflogen, dass wir es gar nicht glauben konnten, als die Ballonkarte zurückkam: bis nach Kassel! Das sind 200 km!

Damit ist Dein Ballon am allerweitesten geflogen. Melde Dich doch bei uns, dann darfst Du Dir etwas Leckeres in unserem Weltladen aussuchen.

Herzliche Grüße,

 Deine Pfarrerin Kerstin Laubmann, die Dir im Namen des ganzen Vorbereitungsteams schreibt



P.S. Wenn Du oder Sie zwar nicht Johanna/Johann/Johannes Pfeif(f)er sind, sie oder ihn aber kennen, dann geben Sie uns doch bitte auch Bescheid, damit wir Kontakt aufnehmen können. Danke!

Ihr seid Königinnen und Könige!

Im Juli ist unsere Gemeinde um zwei Köpfe gewachsen. Es sind keine Menschen, die einen Personalausweis und eine richtige Adresse haben. Es sind zwei ganz und gar besondere Köpfe – eine Königin und ein König.

Die beiden haben eine besondere Geschichte. Sie kommen aus Bonn. Ein Mann hat sie geschnitzt aus einem alten Eichenbalken.

Der Mann ist Diakon und arbeitet in einer Gemeinde, in der viele Menschen nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Jeden Morgen um 5 Uhr beginnt der Mann den Tag mit einer besonderen Meditation: Er schnitzt eine Königin oder einen König. Er schnitzt sie nicht, damit sie irgendwo nett in einem Wohnzimmer stehen. Er schnitzt sie für die Menschen in seiner Gemeinde und für Menschen auf der ganzen Welt, die ebenfalls nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Der Mann schnitzt ausschließlich Königinnen und Könige. Sie sind nicht sehr fein gearbeitet, sie haben Ecken und Kanten, sie tragen einfache Kleidung, dafür zeichnet sie etwas anderes aus: Sie stehen immer auf-

recht, sie tragen immer ein Lächeln in ihrem Gesicht, und sie tragen eine Krone – meistens auf dem Kopf, aber manchmal halten sie die Krone auch in der Hand.

Der Mann, der die Figuren schnitzt, hat sich bei seinen Königinnen und Königen etwas gedacht. Er will mit ihnen zeigen: **Jeder Mensch, du auch, hat von Gott eine Würde bekommen, die er nicht verlieren kann.** Egal, ob du reich bist oder arm, was du kannst oder



nicht, was du glaubst, wie du aussehst, in welchem tiefen Tal du dich gerade befindest: Du hast eine von Gott verliehene Würde. Gott krönt dich mit seiner Liebe und Barmherzigkeit. Du bist eine Königin, du bist ein König!

Mit dieser Botschaft werden die Königin und der König von nun an in unserer Kirchengemeinde unterwegs sein. Sie werden das Altenheim besuchen. Sie werden sich in den Kreis zu den Angehörigen von an Demenz Erkrankten setzen. Sie werden den 80. Geburtstag bei einem Ehepaar, das von der Flut schwer getroffen wurde, mitfeiern. Sie werden dem „Café SolidARität“ einen Besuch abstatten. Sie werden in die Konfirmandennachmittage hineinschnuppern. Und wer weiß, wo sie noch auftauchen werden – mit ihrer Würde, ihrer Freundlichkeit, ihrer Botschaft vom Himmel für die Erde samt ihren finsternen Tälern. Die Königin und der König werden dastehen, mit ihren geschlossenen Augen, und mehr sehen, tiefer und höher. Und werden Mut machen. Wir freuen uns auf die Begegnungen.



Wenn Sie mehr über die König*innen erfahren wollen, dann schauen Sie auf unsere Homepage!

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Sonnengesang

Aus der Zeit, als es nur eine Kirche gab, als sie noch nicht aufgeteilt war, da gibt es einen Heiligen, der ganz besonders mit Gottes Schöpfung verbunden war: **Franz von Assisi**. Franziskus freute sich an allem, was lebt. Es wird erzählt, wie er den Vögeln predigte, und sie lauschten still auf einem Baum; oder wie er einen Wolf dazu brachte, die Menschen aus Gubbio

nicht mehr zu bedrohen – und umgekehrt die Menschen aus Gubbio, den Wolf zu achten und ihn ebenfalls nicht mehr zu jagen.

Franziskus dichtete einen Sonnengesang: ein Lied, ein Gebet, einfach wunderschöne Poesie. Bis heute ist dieser Sonnengesang schön zu lesen und mitzusingen, bis heute lädt er ein ins Schauen und Staunen:

Höchster, allmächtiger, guter Herr,
Dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.
Dir allein, Höchster, gebühren sie
und kein Mensch ist würdig, Dich zu nennen.

Gelobt seist Du, mein Herr,
mit allen Deinen Geschöpfen,
besonders mit dem Herrn Bruder Sonne,
der uns den Tag schenkt und durch den Du uns leuchtest.
Und schön ist er und strahlend mit großem Glanz:
von Dir, Höchster, ein Sinnbild.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für Schwester Mond und die Sterne.
Am Himmel hast Du sie geformt,
klar und kostbar und schön.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für Bruder Wind,
für Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter,
durch das Du Deine Geschöpfe am Leben erhältst.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für Schwester Wasser.
Sehr nützlich ist sie
und demütig und kostbar und keusch.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für Bruder Feuer,
durch den Du die Nacht erhellst.
Und schön ist er und fröhlich und kraftvoll und stark.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für unsere Schwester, die Mutter Erde,
die uns erhält und trägt
und vielfältige Früchte hervorbringt
mit bunten Blumen und Kräutern.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für jene, die verzeihen um Deiner Liebe willen
und Krankheit ertragen und Not.
Selig, die ausharren in Frieden,
denn Du, Höchster, wirst sie einst krönen.

Gelobt seist Du, mein Herr,
für unseren Bruder, den leiblichen Tod;
kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.
Wehe jenen, die in tödlicher Sünde sterben.
Selig, wer heimgeht in Deinem heiligen Willen,
die Mächte des ewigen Todes haben keine Gewalt über ihn.

Lobet und preiset meinen Herrn,
danket und dienet ihm in großer Demut.





Israel

Das Heilige Land entdecken mit
Elke Smidt-Kulla und Michael Schankweiler



10-tägige Rundreise vom 29. Mai bis 7. Juni 2023

Die Größe Israels steht in keinem Verhältnis zu seiner historischen, religiösen, kulturellen und politischen Bedeutung. Für Juden und Christen ist es die Wiege ihrer Religion, ein heiliges Land. Ein Land, das bisweilen schwer an der Last seiner Geschichte trägt und gleichzeitig für eine überschäumende Lebensfreude steht. Ein Land, das mediterranes Flair mit orientalischem Zauber verbindet. Ein Land, dessen Schönheit ebenso fasziniert wie die Herzlichkeit und Gastfreundschaft der Menschen, die hier leben. Diese zehntägige Rundreise führt Sie durch 2.000 Jahre Geschichte direkt in die lebendige Gegenwart Israels.

Reiseprogramm in Stichworten:

- 29.05.2023 Anreise, Tel Aviv Stadtrundfahrt
- 30.05.2023 Jaffa, Megiddo, Akko
- 31.05.2023 Safed, Heilige Stätten am See Genezareth
- 01.06.2023 Yardenit, Degania, Sachne-Park, Jericho, Jerusalem
- 02.06.2023 Jerusalem: Altstadt
- 03.06.2023 Massada und Bademöglichkeit im Toten Meer
- 04.06.2023 Jerusalem: Neustadt und Bethlehem
- 05.06.2023 Programm organisiert von Herr Schankweiler
- 06.06.2023 Programm organisiert von Frau Smidt-Kulla
- 07.06.2023 Heimreise



Weitere Informationen zur Reise und Anmeldung erhalten Sie bei Pfarrer Michael Schankweiler

Buß – und Betttag ist am 16.11.2022!

In diesem Jahr wird es – falls wir keine neue Coronawelle ertragen müssen – wieder einen Ökumenischen Gottesdienst zum Buß- und Betttag in Oberwinter geben. Der Gottesdienst beginnt um **19.00 Uhr** mit anschließendem Beisammensein im GZ Am Yachthafen.

 Das Presbyterium

Save the date! Sonntag, den 6.11.2022

Oberwinter. In einem Festgottesdienst wird die Verabschiedung und Einführung der alten und neuen Presbyterinnen stattfinden; und auch die Einführung unserer neuen Sekretärin und des neuen Kantors. Im Anschluss lädt die Gemeinde zu einem Sektempfang ins neue Gemeindehaus ein.

 Das Presbyterium



Taizé – Zeit für Meditation

Sehen Sie sich nach Minuten der Ruhe? Möchten Sie einfach nur mal in Ruhe gelassen werden und dösend in einer Kirchenbank sitzen? Mögen Sie die Lieder aus Taizé? Haben Sie Freude an einem geistlichen Impuls, der Sie zum Nachdenken anregt? Fühlen Sie sich in einem Kirchenraum mit Kerzen geborgen? Genießen Sie Moment der Stille? Finden Sie es gut, wenn einer mal nichts von Ihnen möchte? Dann sind Sie bei uns goldrichtig!

**Mittwochs, 19.00 – 19.30 Uhr
Start am 26.10.2022
Ev. Kirche in Oberwinter**

 Pfarrer Michael Schankweiler

Wie für die Adventskirche gemacht: Eine neue Orgel für die Sinziger Kirche



Lange hat sie der Gemeinde gute Dienste geleistet: die elektronische Orgel in der Adventskirche in Sinzig. Doch inzwischen war sie in die Jahre gekommen, und mancher Ton klang nicht mehr so, wie er sollte. Das gute Stück hatte sich Macken zugelegt. Und deshalb schaute sich unser **Organist Daniel Andernach**, unterstützt durch einen Beschluss des Presbyteriums, schon länger nach einer gebrauchten Orgel um, die in die Adventskirche passen könnte. Und plötzlich war sie gefunden: eine Orgel, die bis dahin in einer Kirche im **hessischen Dassel** gestanden hatte. Nach dem Verkauf der dor-

tigen Kirche suchte der Organist, der die Orgel selbst gebaut hatte, nach einer Möglichkeit, die Orgel in eine andere Gemeinde und in gute Hände geben zu können.

Alles fügte sich: Daniel Andernach und der Sinziger **Presbyter Dr. Torsten Wengel** fuhren eigens nach Dassel, um die Orgel in Augen- und – gibt es das Wort überhaupt?: – Ohrenschein zu nehmen. Bereits von ihrer Rückfahrt schickten sie eine begeisterte E-Mail. Nun brauchten wir schnell eine Orgelbaufirma, die die Orgel in Dassel abbauen, nach Sinzig transportieren und reinigen und

wieder aufbauen könnte. **Kreis Kantor Christian Tegel** bereitete mich auf eine längere Suche vor: Auch bei den Orgelbauern mache sich der Fachkräftemangel bemerkbar. Doch auch hier fügte es sich, dass uns das Landeskirchenamt die **Orgelbaufirma Merten** aus Remagen empfahl, und die Firma tatsächlich den Auftrag übernehmen konnte. Sogar einer unserer ehemaligen Organisten, **Florian Köber**, baut mit an der neuen Orgel. Und sowohl **Herr Hiltmann**, der Chef-Organbauer aus Remagen als auch der Sohn des Orgelbauers aus Dassel, **Dr. Peter Kyrion**, zeigten sich total fasziniert davon, wie sich die Dasseler Orgel in die

Adventskirche fügt: eben, als sei sie für die Adventskirche gemacht.

Wir danken Daniel Andernach für seine hartnäckige Suche nach einer Orgel und ihm und Dr. Wengel für ihr Engagement, das den Weg der Orgel von Dassel nach Sinzig überhaupt möglich machte. Und wir danken Dr. Peter Kyrion, der uns die Orgel geschenkt hat!

Noch bauen die Fachleute aus Remagen an der Orgel, aber wenn Sie diesen Gemeindebrief lesen, dann werden wir schon von der neuen Orgel hören. **Wir freuen uns darauf!**

 Pfarrerin Kerstin Laubmann

Einladung zum Benefizkonzert zur Einweihung der neuen Orgel in der Adventskirche Sinzig am 24.09.2022

In der Adventskirche hat sich etwas getan: Eine neue Pfeifenorgel ziert das Gebäude und bringt neuen Klang und frischen Wind in die Gottesdienste. Aber was genau hat es mit dieser Orgel auf sich? Wo kommt sie her? Welche unterschiedlichen Klänge kann sie produzieren? Wie ist sie aufgebaut? All diese Fragen werden am Samstag, dem **24.09.2022, um 18 Uhr**

geklärt. Eine musikalische Reise durch verschiedene Epochen, gespickt mit Informationen zu unserem neuen Instrument. Abschließend gibt es auch noch eine Orgelführung für technisch interessierte.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Kirchenmusik und die Anschaffung dieses Instruments wird gebeten.

Mal was anderes!



Alle 14 Tage treffen sich normalerweise die Senioren zum Nachmittagskaffee. Da kam die Idee auf, man könnte doch einmal zusammen ein Frühstück machen. Gesagt, getan! Morgens bei schönstem Sommerwetter wurden die Tische auf die Terrasse herausgestellt und die Sonnenschirme entfaltet. Nach einer launigen Ansprache mit Morgengebet wurde mit einem Glas Sekt auf den Tag angestoßen. Das Buffet war mit vielen leckeren Sachen gefüllt. Da gab es Lachs und Forelle, Wurst, Schinken, Käse,

Gemüse und Obst. Und als besonderen Clou wurden auf dem Grill gebratene Würstchen und Frühkartoffeln aus dem hauseigenen Garten, am vorherigen Tag frisch ausgebuddelt, mit Rosmarin in der Pfanne geröstet, gereicht. Danach gab es noch reichhaltigen Nachtisch. Alle hatten viel Spaß, es hat gut geschmeckt und der Wunsch war, dass so ein Brunch nochmals wiederholt werden sollte.

 Reinhard Leske

Männer kochen!

Am 7. August 2022 hat die Männerkochgruppe wieder ein wunderbar, leckeres Mittagmahl gezaubert. Typisch für den Kirmes-sonntag in Oberwinter bietet sich da ein Sauerbraten mit Rotkohl, Knödeln und Apfelmus an. Als Vorspeise wurde ein bunter Salat mit Sprossen und Croutons kredenzt. Als Nachtisch gab es Mascarpone-creme mit Himbeeren.



Tage vorher wurde das Fleisch in einen würzigen Sud eingelegt. Am Tag selber wurde gebraten, gekocht, Salat gezupft und Rotkohl zubereitet. Alle Männer und zwar Norbert Brüggemann, Werner Lapp, Manuel Cardoso, Reinhard Leske und Michael Schankweiler haben mit voller Begeisterung zusammengearbeitet. Nach dem sonntäglichen Gottesdienst konnten sich die angemeldeten Gäste an eine wunderschön gedeckte Tafel setzen und das reichhaltige Essen genießen. Es war wieder ein voller Erfolg und die Gäste waren lecker begeistert!

Geplant ist in diesem Jahr zur Herbstzeit zu einem Grünkohl-essen einzuladen.

Im Namen der genannten Männer
 Reinhard Leske

Nachruf

Am 13. August 2022 verstarb

Kurt Burkhard

im Alter von 94 Jahren

Herr Burkhard war von 1962 bis 1989 Mitglied des Presbyteriums und bekleidete in der Zeit auch viele Jahre das Amt des Kirchmeisters, das bedeutet, er kümmerte sich in besonderer Weise um die Fragen der Finanzen und des Bauens in unserer Kirchengemeinde. Wir erinnern uns dankbar an sein Engagement.

Seiner Tochter Patricia sowie der Familie gilt unser Mitgefühl.

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig



Freud und Leid

Taufe

Es wurden auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinde und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Jason Breuer, Lio Galle aus Bad Breisig, Ella Humpert, Janosch Nitzgen, Phoebe Marie Gießler, Ilias Spomer, Melina Leimbach, Henrik Itzerott, Levi Volland, Aurelia Volland, Amielle Volland, Maximilian Kirchner, Diana Paul, Lotta Engelke



Trauung

In einem Gottesdienst anlässlich ihrer Eheschließung bekamen den Segen Gottes zugesprochen:

Caroline Krahe und Ben Anthes
Sabine Schäfer und Philip Seib
Alexandra Palm und Dennis Lenzen
Milena Hartung und Julian Schneid



Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Waltraut Jenderko-Wiedle, 85 J.
Manuel Portz, 41 J.
Erwin Neumann, 86 J.
Katharina Hagmann, 91 J.
Lieselotte Schmidt, 95 J. (?)
Erika Schmidt, 91 J.
Kurt Burkhard, 94 J.
Elke Grebe, 89 J.
Viktor Schmunk aus Kirn, 58 J.
Hedwig Lessinger, 101 J.

Sigrid Janke, 89 J.
Horst Willi Wollenberg 91. J.
Brigitte Raddatz 100 J.
Gertraud Fugmann 83 J.
Wolfgang Geske 65 J.
Bodo Schultze 82 J.



Foto: epd bild/Schulze

Gruppen & Kreise

Corona-bedingt finden unsere Gruppen und Kreise teils gar nicht, teils unter besonderen Schutzmaßnahmen statt. Bitte unbedingt vorher die jeweiligen Ansprechpartner kontaktieren!

Kinder- und Jugendgruppen

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 8 Jahren Miriam Hermes
Gemeindehaus Remagen, E-Mail:
Donnerstag, 16:00 – 17:30 Uhr miriam.hermes@ekir.de

Mädchengruppe „Only Girls“, ab 13 Jahren Miriam Hermes
Gemeindehaus Sinzig, E-Mail:
Donnerstags, 18:00 – 19:30 Uhr miriam.hermes@ekir.de

A-Team, ab 14 Jahren Jugendleiterin
Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr Nadine Huss
Nähere Infos unter www.jugend.evresi.de Tel.: 0175/479 3835

Pfadfinder

Kontaktdaten und nähere Informationen:
Stammesführerinnen Lara Gäb und Franziska Geil,
Tel. 02642 – 44464, E-Mail: stammesfuehrung-as@gmx.de
Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.

Mädchen u. Jungen Meute Puma
Grundschulalter Mittwoch, 17- 18 Uhr

Mädchen Sippe Eisbären
Jahrgang 2010-2012 Dienstag 18- 19 Uhr

Jungen Sippe Alligatoren:
Jahrgang 2011/2012 Dienstag, 18- 19 Uhr

Mädchen Sippe Eichhörnchen
Jahrgang 2009/2010 Donnerstag, 18:15- 19:15 Uhr

Jungen Sippe Wölfe
Jahrgang 2009- 2011 Donnerstag, 18:15- 19:15 Uhr

Mädchen Sippe Husky
Jahrgang 2006- 2008 Mittwoch, 18- 19 Uhr

Jungen Sippe Flughunde
Jahrgang 2006- 2008 Nach Absprache

Mädchen Sippe Polarfüchse
Jahrgang 2004- 2006 nach Absprache

Jungen und Mädchen Faultierrunde
Jahrgang 2004- 2006 Donnerstag 19:15- 20:15 Uhr

Jungen Sippe Eidechsen
2005/2006 nach Absprache

Jahrgang 1999- 2003 Sippe Schneeeulen
nach Absprache

ab 21 Jahre Älterenrunde
nach Absprache

Konfirmandenunterricht

Sinzig
Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 16:30 – 18:00 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Remagen/Oberwinter
Gemeindehaus Remagen
Dienstag, 17:00 – 18:30 Uhr

Pfarrer Schankweiler
Tel.: 02228/911 209
Mobil: 01525 / 938 0176

Frauen und Männer

Mitten im Leben
Gemeindehaus Sinzig
Donnerstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Frauenabendkreis
Gemeindehaus Sinzig
Montag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

PfarrerIn Laubmann
Tel.: 991180

Männergruppe
Gemeindehaus Sinzig
Dienstag, 1x im Monat, 19:30 Uhr

Ullrich Heym
Tel.: 45405

Ökumenisches Frauenforum
Gemeindehaus Remagen
Erster Montag im Monat
10:00 – 12:00 Uhr

Elke Grub
Tel.: 99 46 909

Der Frauenabendkreis in der zweiten Jahreshälfte 2022

Die Frauenabendkreise finden im Ev. Gemeindehaus Sinzig statt (vorbehaltlich der aktuellen Corona-Lage) und beginnen um 19:30 Uhr. Frauen, die mal in unseren Kreis hineinschnuppern möchten, sind uns immer herzlich willkommen.

Vorbereitungsteam des Frauenabendkreises Sinzig

Datum	Thema	ReferentIn
18.07.2022	Treffen in Adelheid Schröders Garten (bei trockenem Wetter)	
	Sommerpause	
19.09.2022	Freiheit – was ist das? Vortrag mit Diskussion	Rüdiger Gottzein
17.10.2022	Unsere Wurzeln – ein biografisches Spiel	Dorit Ockenfels/ Petra Liane Pohl
21.11.2022	Vorbilder	Margit Büttner
12.12.2022	Adventliches Beisammensein	Alle

Friedensgebet

Remagen
Friedenskirche Remagen,
2. Montag im Monat, 19 Uhr

Pfr. i. R. Dr. Udo Grub
Gemeindebüro Remagen,
Tel.: 3051

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen Gemeindehaus Remagen Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr	Rosemarie Reich, Tel.: 3865 / Eva Hecht, Tel.: 0160/936 344 45
Frauen-Kreis-Sinzig (Frauenhilfe) Gemeindehaus Sinzig I. Donnerstag im Monat, 14:30 – 16:30 Uhr	Irma Wohlleben Tel.: 981398
Senioren-Mittagstisch Gemeindehaus Remagen, I. Freitag im Monat, 12:00 – 14:00 Uhr Anmeldung: während des Mittagstisches für den Folgemonat oder telefonisch bis Freitag eine Woche vor dem nächsten Mittagstisch bei Elke Schneider 02642/21204	Elke Schneider Tel.: 02642/21204
Seniorenclub Oberwinter Gemeindehaus Oberwinter Mittwochs, 14-tägig, 15:00 – 17:00 Uhr	Tünde Bucher und Reinhard Leske Tel.: 0152/531 608 80 Tel.: 02228/7633

Hauskreise

Sinzig Donnerstags, 14-tägig, 20:00 Uhr	Ehepaar Heym Tel.: 45405
Sinzig Freitags, 14-tägig, 15:00 Uhr	Elfi Kerger Tel.: 43905
Koisdorf 14-tägig nach Absprache	Dr. Petra-Liane Pohl Tel.: 46069
Bad Bodendorf Abwechselnd donnerstags und freitags, 14-tägig, 19:00 Uhr	Anna-Maria Haller Tel.: 41265

Musik

Kantorei „Cantate con Spirito“ Gemeindehaus Remagen Dienstags, 19:30 – 21:00 Uhr	Beate Bareis Tel.: 0178/603 5294
Sakro-Sponti-Band (SSB)	Karin Baum-Schellberg Tel.: 5609
Kinderchor Gemeindesaal Oberwinter, Montags, 17:00 – 18:00 Uhr	Cleveland Kersh Tel.: 0228 / 249 6405
Kirchenchor Gemeindesaal Oberwinter, Montags, 19:00 – 21:00 Uhr	Cleveland Kersh Tel.: 0228 / 249 6405
Kirchenmusiker Lennéstraße 12 53113 Bonn	Cleveland Kersh Tel.: 0228 / 249 6405

Weitere Angebote und Aktivitäten

Gartengruppe Remagen Pfarrgarten Remagen, Montags, 10:00 Uhr	Eva Hecht Tel.: 0160/936 344 45
Offener Treff „Angehörige dementer Menschen“ Gemeindehaus Sinzig Donnerstag, 1x im Monat, 17:00 – 19:00 Uhr	Adelheid Schröder, Christoph Hof Tel.: 02642/417 59
Ökumen. Café SolidAHRität – Gespräche und Beratung Gemeindehaus Sinzig, Freitags, 16:00 – 18:00 Uhr	Pfarrer Bergner Tel.: 0157/522 445 32

Die Termine können abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen
www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE65577513100000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp):

Pfarrerin Elisabeth Reuter
z. Zt. nicht im Dienst

Pfarrerin i.P. Johanna Karcher
Marktstraße 25, 53424 Remagen,
Tel. 0151 / 129 495 62
johanna.karcher@ekir.de
Im Dienst: Di – So

Gemeindebüro: Carola Klapperich
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642/3051, Fax 02642/3052
carola.klapperich@ekir.de
Öffnungszeiten:
Di, Do, Fr: 10:00 – 12:00 Uhr
Mi: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Eva Hecht
Handy 0160/936 344 45
kuesterin-hecht@evresi.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Franken, Koisdorf, Löhndorf, Bad Bodendorf):

Pfarrerin Kerstin Laubmann
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642/991 180
pfarrerin-laubmann@evresi.de
Im Dienst: Mo, Di, Do, So

Pfarrerin Johanna Kuhn
z. Zt. in Mutterschutz/Elternzeit

Pfarrerin i.P. Johanna Karcher
Marktstraße 25, 53424 Remagen,
Tel. 0151 / 129 495 62
johanna.karcher@ekir.de
Im Dienst: Di – So

Gemeindebüro: Sabine Dickopf
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642/5759, Fax 02642/5767
gemeindebuero-sinzig@evresi.de
Öffnungszeiten:
Mo & Di: 10:00 – 12:00 Uhr
Do: 17:00 – 19:00 Uhr

Küsterin: Swetlana Skok
Tel.: 0160/946 278 86
kuesterin-sinzig@evresi.de

Hausmeisterin im Bereich der Kirchengemeinde: Elke Geil
Tel. 02642/44464
Handy 0160/946 277 69
kuesterin-geil@evresi.de

Schulpfarrerin Sibylle Schwaegermann
Hauptstraße 52,
53557 Bad Honningen,
schulpfarrerin@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit:

Nadine Huss
Tel. 0175/4793835
nadine_jennifer.huss@ekir.de

Miriam Hermes
Tel. 0151 / 22607995
miriam.hermes@ekir.de
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig
Öffnungszeiten: nach Absprache

Presbyterinnen und Presbyter:

Karin Baum-Schellberg, Sinzig
Tel. 02642/5609

Frank Dickmann, Remagen
Tel. 02642/901 322

Bodo Ebach, Remagen
Tel. 02642/23117

Katja Ertl, Remagen,
Tel. 0170/789 4291

Claudia Gieraths, Remagen
Tel. 0152/559 513 26

Wolfgang Häbel, Sinzig,
Tel. 02642/980 114

Nadine Huss, Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0175-4793835

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf
Tel. 02642/460 69

Ingo Schäuble, Remagen
Tel. 02642/225 56

Svea Schmitt, Sinzig
Tel. 0157/583 749 88

Dr. Torsten Wengel, Sinzig
Tel. 02642/992 017

Welt-Laden und Bücherei:

Welt-Laden, Gemeindehaus
Remagen, Tel.: 02642/3335
Öffnungszeiten:
Mo + Do 16 – 18 Uhr
Mi 9:30-11:30 Uhr, Fr 17-19 Uhr
Und auf den Remagener und Sinziger
Wochenmärkten
www.weltladen-remagen-sinzig.de

Welt-Laden-Treffen, Termine bitte
im Welt-Laden erfragen

Ev. öff. Bücherei Remagen,
Gemeindehaus Remagen,
www.buecherei-remagen.de
Tel.: 02642/210801
Öffnungszeiten:
Mo + Do: 16:00 – 18:00 Uhr
Mi: 09:30 – 11:30 Uhr
Fr: 17:00 – 19:00 Uhr
I. Sonntag im Monat 12:00 – 13:00 Uhr
Andrea Dörr, Tel.: 02642/22288
Helene Schäuble, Tel.: 02642/22556

Adressen

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer Michael Schankweiler
Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter,
Auf der Helte 3, Oberwinter
Tel. 02228/911 209
Mobil: 01525/938 0176
mschankweiler@t-online.de

Pfarramt

Hauptstraße 82, Oberwinter
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Unser Konto: Evangelischer
Gemeindeverband Koblenz
für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter
IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27
BIC: MALADE51AHR

Gemeindebüro

Hauptstraße 82, Oberwinter
Tel.: 02228/237 Fax.: 02228/8173
www.kirche-oberwinter.de
E-Mail: oberwinter@ekir.de
Bürozeiten: Mo, Di, Fr
9:00 – 12:00 Uhr;
Do: 14:00 – 18:00 Uhr
Gemeindesekretärin:
Nathalie Brug

**Kindertagesstätte „Unter dem
Regenbogen“**
Hauptstr. 75, Oberwinter
Tel.: 02228/242, Fax 02228/911 257
Ev.Kita.Oberwinter@web.de
Mo.-Fr.: 7:30 – 16:15 Uhr
Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei

Am Yachthafen 12, Oberwinter
Tel.: 02228/912 1468
buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker

Cleveland Kersh

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel
Hauptstr. 68, 53547 Leubsdorf

Küsterin

Tünde Bucher
Tel.: 0151 / 524 034 88

Kath. Pfarramt

Tel.: 02642/222 72

Telefonseelsorge

Tel.: 0800/111 0111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel.: 02641 / 3283

Presbyterinnen und Presbyter:

Klaus-Werner Schröder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums
Oberwinter, Siebengebirgsweg 17
Tel.: 02228/9123120

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33
Tel.: 02228/1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22
Tel.: 02642/1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin
Rolandswerth, Im Gretenhof 1
Tel.: 02228/9135100

Reinhard Leske

Oberwinter, Am Hahnsberg 33
Tel.: 02228/7633

Bahia Mourad-Assenmacher

Finanz -und Baukirchmeisterin
Oberwinter, Am Hahnsberg 60
Tel.: 02228/7987

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2
Tel.: 02642/901130

Viktoria Saleh

Mitarbeiterpresbyterin Oberwinter,
Am Yachthafen 12
Tel.: 0163/8762862

Bücherei:

Gemeindebücherei Oberwinter,

Pfarrhaus, Am Yachthafen 12,
Öffnungszeiten:
Di + Fr 15:30 – 18:30 Uhr
Tel.: 02228/912 1468



Der Umwelt zuliebe –
gebrauchte Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

Die Evangelischen Kirchengemeinden Remagen-Sinzig und Oberwinter

vom 26. September bis 1. Oktober 2022

Abgabestellen:

- 1. Remagen:** Ev. Gemeindehaus
Marktstraße 25, 53424 Remagen
Dienstag - Samstag jeweils von 9.00 - 13.00 Uhr
sowie Freitag von 17.00 - 19.00 Uhr
- 2. Sinzig** Ev. Gemeindehaus
Dreifaltigkeitsweg 26, 53489 Sinzig
Dienstag bis Freitag jeweils von 9.00 - 17.00 Uhr
sowie Samstag von 9.00 - 13.00 Uhr
- 3. Oberwinter** Ev. Gemeindehaus
Freitags von 9:00 – 12:00 Uhr

- Was kann in den Kleidersack?
Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut (am besten in Säcken) verpackt
- Nicht in den Kleidersack gehören:
Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- Wir können leider keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen.
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen – Sinzig

Redaktion: Pfarrerin Kerstin Laubmann, Pfarrer Michael Schankweiler, Karin Baum-Schellberg, Rüdiger Gottzein, Ulrike Küpper, Dorit Ockenfels, Matthias Röcke, Helene Schäuble, Adelheid Schröder

Layout: Isabel Wittfeld

Redaktionsschluss für Ausgabe 4 / 2022

21.10.2022

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Textdatei (Word) / Fotos separat bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-Mail: mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Evangelische Kirchengemeinde
Remagen-Sinzig, Marktstr. 25, 53424 Remagen
Oberwinter, Hauptstraße 82, 53424 Remagen



© Foto: iStockphoto.com / iStockphoto

LIEBER FAIRE SCHOKOLADE UND KAFFEE
GENIESSEN ALS KINDERARBEIT
AUF PLANTAGEN UNTERSTÜTZEN!



© Foto: iStockphoto.com / iStockphoto

REPARIEREN GEHT VOR KONSUMIEREN!



© Foto: iStockphoto.com / iStockphoto

ÖFTER MAL „OFF“ GEHEN!



MACH DEINEN EIGENEN STROM
UND HEISSES WASSER MIT SONNENENERGIE!



© Foto: iStockphoto.com / iStockphoto

FAIRE WAREN, MÖGLICHSST IN BIOQUALITÄT,
SORGEN FÜR GUTES KLIMA – WELTWEIT!



© Foto: iStockphoto.com / iStockphoto

MOBIL IN EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT:
ZU FUSS, MIT DEM FAHRRAD UND
MIT BUS UND BAHN



© Foto: iStockphoto.com / iStockphoto

EIGENE RADIESCHEN UND TOMATEN,
VOM BALKON UND AUS DEM GARTEN.

